

Schaubergalm in Tholey hat ab April einen neuen Pächter

Tholey. Theo Schäfer, Chef der Charlotte-Eismanufaktur in St. Wendel, ist der künftige Pächter der Schaubergalm. Das hat der Aufsichtsrat der Deutsch-französischen Begegnungsstätte Schaubergalm in dieser Woche entschieden. Wie Bürgermeister Hermann Josef Schmidt (CDU), der dem Gremium angehört, berichtet, lagen sechs Bewerbungen vor. Alle seien laut Rathaus-Chef „qualitativ hochwertig“ gewesen. „Die Bewerber haben sich viele Gedanken gemacht“, berichtet Schmidt. Einfach sei die Entscheidung daher nicht gewesen, auch wenn sie am Ende deutlich ausfiel. Mehrheitlich entschied sich das Gremium für die Bewerbung des Gastronomie-Unternehmens aus St. Wendel, das zwar vor allem für sein selbstgemachtes Eis bekannt ist, auf der Alm aber weit mehr anbieten will als bloß kalte Milch-Speisen.

Indes ist für Daniel Schmitt, aktueller Pächter der Schaubergalm, mit Beginn des Frühlings Schluss. Auch wenn ihm die Entscheidung nicht leicht gefallen sei, wie er unserer Zeitung gegenüber einräumte. Er hatte nach knapp fünf Jahren seinen Vertrag mit der Deutsch-französischen Begegnungsstätte Schaubergalm GmbH gekündigt (wir berichteten). Somit musste die Gastronomie auf dem Plateau neu ausgeschrieben werden. Stichtag für die Bewerber war Sonntag, 15. Januar. Die Entscheidung für den neuen Pächter begründet der Tholeyer Verwaltungschef so: „Sein Konzept umfasst die Gastronomie, den Biergarten und den Schaubergalm als Veranstaltungsfläche.“ Er glaube, dass der Neue seine Aufgabe auf Saarlands Hausberg mit viel Herzblut angehe.

Zum 1. April wird Daniel Schmitt die Schaubergalm verlassen. Der Bürgermeister rechnet mit einer Woche für den Auszug. Danach könne der neue Pächter rein. Zu Ostern, so kündigt Rathaus-Chef Schmidt an, werde Schäfer wohl schon Getränke anbieten können. *evy*



Neuer Betreiber für die Alm auf dem Berg. FOTO: OLIVER MORGUET

VW-Fahrer erwischt Jungen (12) auf Tretroller

St. Wendel. Verkehrsunfall mit einem Kind vor dem Globus-Einkaufszentrum in St. Wendel: Dabei ist das junge Opfer aus der Kreisstadt verletzt worden, wie ein Polizeisprecher berichtet.

Unfall in der Kurve

Nach bisherigem Kenntnisstand war der Junge mit seinem Tretroller unterwegs. Er rollte mit seinem Gefährt auf dem Trottoir entlang. In einer Kurve kam dem Zwölfjährigen dann ein weißes Auto entgegen. Wenig später kam es zu dem Unglück: Der Wagen touchierte den Roller, das Kind stürzte dadurch und zog sich dabei aber nur leichte Blessuren zu.

Und was tat der Autofahrer? Er kümmerte sich nicht um den Vorfall und fuhr einfach weiter. Bei seiner Karosse soll es sich um ei-

St. Wendel stockduster

THW probt den Ernstfall: Auch Helfer kommen beim Stromausfall nicht an ihre Geräte

Das Technische Hilfswerk (THW) steht vor verschlossenen Toren. Dabei müssten die Helfer dringend an wichtige Geräte im Gebäude. Doch ohne Elektrizität bleiben die Porten zu. Ein großflächiger Blackout – wie kommen die Retter damit zurecht? Eine Übung.

Von SZ-Redakteur Matthias Zimmermann

St. Wendel. 18 Uhr: Draußen ist's schon lange dunkel. Da geht urplötzlich im gesamten Haus das Licht aus. Nach der Kontrolle der Sicherungen wird rasch klar: Daran hängt's nicht. Ein Blick nach draußen – auch bei den Nachbarn ist's stockduster. Sogar die Straßenlaternen sind aus. Alles deutet auf einen flächendeckenden Stromausfall hin.

Wie lange sich dieser Blackout hinzieht, ist noch nicht abzusehen. Ehrenamtliche des Technischen Hilfswerks (THW) und Polizei sind mittlerweile alarmiert, bereiten sich auf ihren Einsatz vor. Auch die Feuerwehr Mittleres Ostertal muss ran. Doch auch die Helfer stoßen blitzschnell an ihre Grenzen: Sie wollen an die wichtigen Geräte im St. Wendeler THW-Gebäude. Doch Tore versperrten ihnen den Zugang. Sie werden elektrisch betriebenen – doch auch die Einsatzkräfte sind vom Stromausfall betroffen. Wie also rankommen an Stromgeneratoren und sonstigem wichtigen Rüstzeug?

Mit solch einem Szenario hatten sich am Dienstagabend THWler aus St. Wendel und Tholey herumschlagen. Aber: Es war ein geplanten Zwischenfall, wie Markus Tröster meldet. Eine Großübung, die nicht angekündigt war, sagt der THW-Ortsbeauftragte in der Kreisstadt. Nur einige wenige in der Führungsriege waren darüber informiert, damit der Einsatz so nah wie möglich an einem Ernstfall heranreichte.

Dafür war der Strom im St. Wendeler THW-Bau im Gewerbegebiet tatsächlich abgeschaltet. Leitungen lahmgelegt. Einfach mal den Sicherungsschalter umlegen war nicht. Das hatte weitreichende Folgen, schildert Tröster: Es blieb in den Hallen nicht nur dunkel, auch die Computer mit wichtigen Datensätzen, die in einem Notfall so dringend benötigt werden, waren tot. Eben-



Am Einsatzwagen des THW mit Zugführer Thomas Haßdenteufel: Teilnehmer der Großübung besprechen sich auf dem Schlossplatz. Hier ist auch Anlaufstelle für Bürger. FOTOS: ALESSANDRO GESSNER/THW

so die Telefone. Eine halbe Stunde seien die Helfer in blauer Robe damit beschäftigt gewesen, die elektrisch betriebenen Tore mit Aggregaten in Gang zu bringen. Erst dann gelang es ihnen, die Einsatzwagen nach draußen zu fahren. Mit den Hilfsstromgeräten ließen sie denn auch wieder Rechner und Telefonapparate anspringen.

Unterdessen ging es andersorts ebenfalls betriebsam vorwärts. Auf dem Schlossplatz in der Innenstadt richtete das THW eine Anlaufstelle für Bewohner ein, die nach Rat suchten.

Einige hundert Meter weiter entstand ein ebenfalls vom Stromausfall betroffenen Saalbau ein Notlager mit herbeschaften Strahlern, Feldbetten und Decken sowie mobilen Heizungen. Denn bei einem angenommenen Stromausfall funktionieren auch viele Anlagen in Wohnhäusern nicht mehr. Das trifft zudem auf die Wasserversorgung zu. Das bedeutete fürs THW an diesem eiskalten Winterabend: Ein Laster wurde mit Wasserbehältern beladen, der bei einem tat-



THW-Gruppenführer Marius Müller (rechts) leuchtet auf dem Wendelinushof mit einer Taschenlampe aus. Hausmeister Mike Kleinbauer verschafft sich einen Überblick nach dem Blackout.

sächlichen Zwischenfall an verschiedenen Anlaufpunkten stoppt und die Menschen versorgt.

THW, Feuerwehrleute und Polizei waren an weiteren Orten gefragt. Eine zusätzliche Notlage: der Wendelinushof. Dort war eine Wandergruppe am Abend vom Stromausfall überrascht worden und irrte umher. Der Hof selbst musste mit Notstrom versorgt werden. Und die Wasserwerke brauch-

ten technische Hilfe an einem Hochbehälter.

An die 50 Einsatzkräfte waren mit all diesen geplanten Zwischenfällen befasst. Bis gegen 22 Uhr dauerte die Großübung. In den kommenden Tagen sollen die Resultate ausgewertet werden. Eines ist dem THW-Verantwortlichen Tröster schon jetzt bewusst: „Dieses Szenario hat gezeigt, wie abhängig wir von Strom und Lichtquellen sind.“

SCHNELLE SZ

HIRSTEIN

Zuschlag rückt für Gondolf nach

In der jüngsten Sitzung des Hirsteiner Ortsrates wurde Hagen Zuschlag von Namborns Bürgermeister Theo Staub (beide SPD) als neues Ortsratsmitglied eingeführt und verpflichtet. Zuschlag ist Nachfolger des kürzlich verstorbenen Manfred Gondolf (SPD), wie die Gemeindeverwaltung mitteilt. *se*

FREISEN

Becker führt weiter CDU-Gemeindeverband

Beim CDU-Gemeindeverbandsdelegiertentag hat der Gemeindeverband Freisen einen neuen Vorstand gewählt. Dabei wurde Andreas Becker als Vorsitzender wiedergewählt, wie die CDU Freisen mitteilt. Neben dem Bericht über die politische Arbeit in Orts-, Gemeinde- und Kreisrat ging Becker auch auf die gesellschaftspolitische Arbeit im Gemeindeverband ein. Der CDU-Kreisvorsitzende Andreas Veit lobte in seiner Rede die gute Arbeit des CDU-Gemeindeverbands. In den vergangenen beiden Jahren habe sich viel Positives in der Gemeinde-CDU getan. Zu Stellvertretern Becker wurden Jens Scheer und Georgette Backes gewählt. Schriftführer ist Uwe Schlimmer, Schatzmeisterin Brigitte Klein. *red*

ALSFASSEN

Fraueingemeinschaft übergibt Geldspende

Der Erlös der Hobbyausstellung aus dem Adventsschmuck der Bastelfrauen, des Losverkaufs und des Kuchenverkaufs hat 1000 Euro in die Kassen der Katholischen Fraueingemeinschaft St. Anna gespendet. Die Summe wurde als Spende an Anton Stier, Brudermeister der St. Wendeler Sebastianusbruderschaft, überreicht. *red*

KULTUR REGIONAL

Staufen und lachen beim Winter-Varieté

Staufen und lachen ist bei der Winter-Varieté-Familienvorstellung im St. Wendeler Saalbau angesagt. > Seite C 6

PRODUKTION DIESER SEITE: MATTHIAS ZIMMERMANN THORSTEN GRIM

Anzeige



Atelier:

Alte Nerzmäntel scheren lassen und zu neuem leichten „super-schickem“ Samtnerz umarbeiten.

Persianer wieder voll im Trend, jetzt taillierte freche Mäntel nach Mailänder Stil arbeiten lassen.

Statt viel zu billig verkaufen aktivieren Sie die wertvollen Rohstoffen.



Unsere Auswahl:

– Neue Seidenmäntel mit Fellfutter eingetroffen

– Über 200 Lammfelljacken vorrätig

– Premium Lederjacken deutscher Hersteller

– Maßarbeiten für Leder und Fell

Herren-Leder-Lammfell:

- Jacken und Mäntel in hochwertigem Lammfell
- Ledersakkos und Blousons
- Profitieren sie von unserer Auswahl im Saarland



So könnte Ihr alter Nerz auch bald aussehen, oder vielleicht der Nerz nach Innen? Jetzt informieren!

www.rheindesign-saarlouis.de Auch eine weitere Anfahrt lohnt sich!

Rhein-Design
Großer Markt 11
Saarlouis
Tel. 0 68 31-406 18

• Zeugenhinweise, insbesondere dazu, was den bisher unbekanntem Unfallverursacher betrifft, gehen an die St. Wendeler Polizeiinspektion unter Telefon (0 68 51) 89 80.